Stadtarchäologie

Fund des Monats Juli 2005: Archäologisches an der Marktkirche



Grabungsarbeiten an der Marktkirche (Stadtarchäologie)

Im Juni 2005 mussten an der Marktkirche neue Versorgungsleitungen verlegt werden; die Arbeiten wurden durch Archäologen einer Grabungsfirma und die Stadtarchäologie begleitet.
Freigelegt wurde auf circa zehn Metern Länge die mittelalterliche Außenmauer im Norden der Kirche. Von dieser etwa 1,30 Meter breiten Bruchsteinmauer waren nur ein bis zwei Steinlagen erhalten. Die Mauer wurde schon vor vielen Jahrhunderten abgetragen, die meisten alten Steine wurden anscheinend wieder verwendet und die Kirche nach Norden hin erweitert.
Die Überreste von drei Gräbern, die zwei- oder dreihundert Jahre alt sein können, lagen noch auf den Mauerresten direkt unter dem modernen Pflaster. Doch gibt es auch Funde, die viel weiter in die Vergangenheit zurückreichen. So lag eines der Gräber unter den Mauerresten und ist damit deutlich älter. Dies läßt vermuten, dass die einfache Saalkirche im Mittelalter nach Westen und später nach Norden hin erweitert wurde.
Die ältesten Funde und Gräber der jetzigen Untersuchung stammen etwa aus dem 11. Jahrhundert, also aus der Zeit, als die Marktkirche, die vor der Reformation St. Gertrudis hieß, 1054 erstmals urkundlich erwähnt wurde.